

# von man zu Mann

## MÄNNERBÜRO

Katholische Kirche Vorarlberg

Jänner  
1/02

2002  
6. Jahrgang

Peter Mayerhofer, Leiter des Bereichs ‚Kirche und Welt‘ in der Diözese, hat gerade ein halbes Jahr bei und mit seiner kleinen Clara verbracht. Hier sein Bericht aus der Karenz.

## Väterkarenz

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ich wurde beim werktäglichen Einkaufen nicht schief angeschaut, in meiner Nachbarschaft spielten sich keine Eifersuchtsdramen ab, und meine Tochter Clara spricht mich auch seit dem karenzbedingten Rollentausch nicht mit Mama an. Klischeehafte Erwartungen, mit welchen ich vor Antritt meines Karenzurlaubs konfrontiert wurde, sind größtenteils nicht eingetroffen.

Dennoch spürte ich während dieses halben Jahres immer wieder, dass ich als Karenzvater Angehöriger einer extremen Minderheit bin: Wie oft bin ich im Sommer als einziger Mann zwischen fünf Frauen gestan-

den und habe den Kindern beim Spielen zugesehen; wie oft wurden beim Eltern-Kind-Turnen versehentlich nur die Mütter angesprochen. Auch die raren Einladungen zu Kaffeerunden (von Frau zu Mann und umgekehrt gehen sie viel schwerer über die Lippen als von Frau zu Frau) stellten nicht das Gefühl der Integration her, da ich doch stets Exotenstatus hatte und mit meinen Themen nicht wirklich beheimatet war.

Der Rollentausch kann nicht garantieren, dass ich mich nach Rückkehr in den Arbeitsalltag völlig in die Situation meiner Frau zuhause hineinfinden kann. Als einzelner Mann erlebe ich die Konzentration auf Kind und Haushalt anders als eine Frau, die in ihrem Umfeld hundert andere Frauen in vergleichbarer Lebenssituation hat; und als ‚Hahn im Korb‘ fühle ich mich offen gesagt auch nicht so recht wohl.

Dennoch hat meine Karenzzeit sehr viel zum gegenseitigen Verständnis beigetragen. Ich weiß nun, mit welcher Sehnsucht an manchen Tagen die Heimkehr des Partners von der Arbeit erwartet wird. Ich weiß, dass ich unter Umständen weniger Geduld für Kind und Partner aufbringen kann, wenn ich das Kind den ganzen Tag um

mich habe. Und ich bewundere jede Frau, die die Hausarbeit für eine mehrköpfige Familie über Jahre hinweg gründlich und verlässlich erledigt – nicht, weil es vom Aufwand oder der Anstrengung her so herausfordernd wäre, sondern vielmehr auf Grund des ewigen Kreislaufes relativ eintöniger Arbeiten: Kaum ist das Haus geputzt, ist’s auch schon wieder schmutzig, kaum ist der Wäscheberg abgearbeitet, liegt ein neuer Haufen herum, kaum ist das Frühstücksgeschirr abgeräumt, muss fürs Mittagessen aufgetischt werden, kaum habe ich eingekauft, ist der Kühlschrank schon wieder leer ... Aus meinem Beruf bin ich hingegen gewöhnt, dass ich meine Vorhaben plane, dass ich Schwerpunkte setze, Aufgaben erledige, auf Ziele hinarbeite. Es gibt also immer wieder etwas zum Abschließen – eine Sache ist erledigt und etwas Neues beginnt. Wie anders sind da die Herausforderungen des Haushalts!

Darum war ich zuerst froh, dass ich in geringfügiger Beschäftigung einzelne berufliche Aufgaben weiterhin wahrnehmen konnte. Rückblickend war das aber gar nicht so einfach. In der Theorie wirkt die Vorstellung recht idyllisch, daheim neben Kind und Hausarbeit gelegentlich ein paar Dinge am

Computer zu erledigen, ein paar Anrufe zu tätigen, einmal für einen Sprung mit Kind im Büro vorbeizuschauen oder mit Hilfe eines Babysitters zu einer Sitzung gehen zu können. Man bleibt sozusagen im Schuss, mit einem Fuß im Berufsleben und verliert den Anschluss nicht. In der Praxis hat Clara sehr schnell herausgefunden, mit welchem Knopf sie den Computer abschalten kann... Kurzum, die Grenze der zumutbaren Arbeitsbelastung war für mich überraschend schnell erreicht. Es stellte sich das ständige Gefühl ein, zu wenig getan zu haben, da der Berg an Unerledigtem immer höher war als alles andere. So sehr ich es gesellschaftspolitisch begrüße, wenn sich Beruf und Kinderbetreuung durch flexible Teilzeitarbeit besser verbinden lassen, halte ich es doch für ein Privileg, auf diese Vereinbarkeit verzichten und sich ganz auf *eine* Sache konzentrieren zu können.

Das Wichtigste fehlt aber noch: die unzähligen bereichernden Stunden mit Clara. Es gibt kaum etwas Schöneres, als so unmittelbar mitzuverfolgen, wie sich ein Kind in diesem Alter entwickelt. Die fortschreitenden motorischen Fähigkeiten, die Sprachentwicklung, die zunehmende Kombinationsgabe, die ganz direkte, unschuldige Art der Emotionalität, unverblühten Lebensfreude und Spontanität – all dies ist einfach herzerfrischend. Ich erlebe das auch als berufstätiger Vater, aber eben nie in dieser Intensität. Auch wenn das halbe Jahr Karenz letztlich ein Intermezzo bleibt, stellt die intensive Erfahrung der Vater-Tochter-Beziehung alles andere in den Schatten, sodass ich nur empfehlen kann: Väter, geht in Karenz! Peter Mayerhofer



### 3. Österreichische Männertagung 1. - 4. Mai 2002 Schloss Puchberg, Wels/OÖ

Viele Männer fühlen sich emotional, sozial und beruflich aus-gepowert, kraftlos und lustlos. Oft geht Energie durch die traditionell männliche Leistungsorientierung, durch Missachten der eigenen Gefühle und Bedürfnisse, Übergehen der Körpersignale und den Anspruch, mit allem allein zurecht kommen zu müssen, verloren. Energiequellen wie emotionale Kontakte zu Freunden und Partnern werden vernachlässigt, das Leben beginnt zu stagnieren. Freudlosigkeit und Lustlosigkeit bis hin zur Impotenz (auch im weiteren Sinn) sind die Folge, die Batterie ist leer geworden.

Auf dieser Tagung wollen wir uns mit verschiedenen Themen des Menschseins und Mannseins beschäftigen, und zwar auf der

- ▶ Ebene des Körpers, der Gesundheit und Sexualität
- ▶ Ebene des Berufes, der Arbeit und Leistung
- ▶ Ebene des Kontaktes, der Beziehung
- ▶ Ebene der Sinnhaftigkeit, Phantasie, Intuition, Werte, Spiritualität

Die Vorträge, Workshops und Begegnungen unter Männern sollen die Gelegenheit geben, auch die eigenen Batterien wieder aufzuladen, Ideen und Energien zu tanken.

An die 20 Referenten und Workshopleiter werden die Tagung begleiten: Hermann Bullinger (Kassel), Walter Hollstein (Berlin), Joachim Lempert (Hamburg), Walter Hinz (München), Thomas Scheskat (Göttingen), Josef Riederle (Kiel), Markus Ehrat (Bern), Michael Dunzinger (Linz), Jonni Brem (Wien), Markus Hofer (Feldkirch) u.a. Infos und Anmeldung unter: [www.maennertagung2002.at](http://www.maennertagung2002.at)



### MannsBilder in Liechtenstein

Mit dem Projekt „MannsBilder“ stellt das Gleichstellungsbüro Liechtenstein in den nächsten drei Jahren den Mann schwerpunktmäßig in den Mittelpunkt. Das Projekt soll vielseitige Themenschwerpunkte beinhalten (Arbeit, Familie, Gesundheit, Spiritualität u.a.). Der Bogen der Zielgruppe spannt sich vom Jungen bis zum alten Mann. Im Lauf dieser drei Jahre werden von einer Arbeitsgruppe für die ganze Altersspanne des Mannes entsprechende Angebote erarbeitet. Ein Hauptziel wird die Vereinbarkeit von Familie und Erwerb sein.

Liechtensteins Regierungschef Otmar Hasler, der das Projekt unterstützt, dazu: „Das Projekt ‚MannsBilder‘ des Ressorts Familie und Gleichberechtigung möchte Impulse auf dem Weg zum „neuen Mannsein“ setzen im Sinn einer gelebten Partnerschaft. Wenn es gelingt, Männer zu ermutigen, sich mit den Erwartungen in der Gesellschaft und ihrem Rollenbild auseinander zu setzen, sensibel zu werden für ihre eigenen Bedürfnisse und sich für ihre Familienanliegen stark zu machen, wird auch das soziale und politische Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen zunehmend verringert. Ein Ungleichgewicht, das oft zu Gewalt, Scheidung und Gesundheitsproblemen führt.“

Nähere Infos über das Projekt „MannsBilder“ und dessen Vorträge, Seminare, Workshops usw. finden Sie unter: [www.mannsbilder.li](http://www.mannsbilder.li)

Die Angebote stehen selbstverständlich auch Männern aus Vorarlberg offen!

Besonders erfreulich aus unser Sicht ist die Tatsache, dass die Initiative zu diesem Projekt vom Gleichstellungsbüro (!) ausgegangen ist.

# Seminare für Männer

„Ich gehe in Abständen von ca. 6 Monaten in ein Männerseminar nach Arbogast. Dies ist für mich eine gute Möglichkeit um Kraft zu tanken und mit anderen Männern einen Gedankenaustausch zu pflegen. All denen, die an der Verwirklichung dieser Seminare beteiligt sind, gilt ein großes Lob.“ Gebhard Nachbaur  
Auch wir bedanken uns!

---

Samstag, 16. Februar, 9.00 Uhr -  
Sonntag, 17. Februar, 17.00 Uhr

## Beruf und Berufung

### Männerseminar für Berufene und solche, die es werden wollen mit Dipl.Psych. Reinhard Hertel, Ravensburg

Wenn ich das tue, wozu ich berufen bin, dann strahlt es auf die Umgebung aus, dann hat es Kraft und Feuer. Wenn ich meinem Auftrag gerecht werde, bin ich zufrieden, dann ist Friede in mir. Als Mann brauche ich eine Arbeit, zu der ich mich berufen fühle, die mich befriedigt, die meinen Stärken und meiner Aufgabe entspricht. Der Unterschied zwischen Job und Berufung ist letztlich ein spiritueller, denn als Berufener bin ich Teil eines größeren Plans.

Zum Seminar eingeladen sind Männer, die Fragen zum Thema Beruf und Berufung haben. Reinhard Hertel arbeitet mit systemischen Strukturaufstellungen, eine Möglichkeit, die einzelnen Aspekte eines Konfliktfeldes zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Fragestellungen können sein:

Bin ich mit meinem Beruf zufrieden?  
Was ist meine Berufung?  
Kann ich meine Stärken im Beruf leben?  
Passt mein Beruf zu mir? Stehen Veränderungen an?  
Wie sabotiere ich meine berufliche Erfüllung?  
Bin ich im Gleichgewicht zwischen Beruf, Familien und eigenen Bedürfnissen?

Bildungshaus St. Arbogast  
normaler Kursbeitrag € 79,90/S  
1100,- (mind. € 43,60/S 600,-, voll

€ 116,20/S 1.600,-)  
Vollpension € 40,90/S 563,-  
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0  
Online-Anmeldeformular unter  
[www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

---

Freitag, 1. März, 15.00 Uhr -  
Freitag, 8. März, 15.00 Uhr

## Männer leben

### Wachstum und Reifung in der Männergruppe

Woher komme ich? Wohin gehe ich?  
Wer bin ich?  
Komm als Mann und stelle Fragen.  
Komm als Mann und gib Antworten.  
Komm als Mann und such nach dem Wesentlichen.

Komm als Mann und finde Dich in den Weisheiten der Naturgesetze ein.  
Die unterstützenden Kräfte dabei sind: Schwitzhütte, Redekreis, Körperübungen, Trommeln, Atem, Stimme, Meditation

Leitung:  
Gregory Campell, Zen-Mönch, überkonfessionelle Seelsorge;  
Peter A. Thomaset, Lebensberater;  
Günter Katzian, Körpertherapeut;  
Jürgen Schellander, Mentorischer Begleiter

Bildungshaus St. Arbogast  
Kosten: Kursbeitrag € 310,- Vollpension € 264,-  
Anmeldung: Günter Katzian, Tel. 05576/76726, Fax 05576/76052  
e-mail: [katzian@aon.at](mailto:katzian@aon.at)

---

Samstag, 16. März, 9.00 - 17.00 Uhr

## Väter und Töchter

### Männerseminar mit Markus Hofer und Ingrid Holzmüller

"Es ist schön zu fühlen, wie man von ihm geliebt wird", sagte eine 15-jährige Tochter über ihren Vater.  
"Aber wie zeigt man(n) es ihr?", würde manch ein Vater gerne entgegnen. Wenn sie so klein sind, fällt es leicht, doch dann wird es komplizierter. Umgekehrt geht es den Töchtern auch nicht anders. Die Väter sind ihnen immens wichtig. Sie suchen seine Anerkennung und leiden darunter, wenn sie an ihm abprallen, wenn er ihnen immer fremder wird. Es ist eine spannende Beziehung zwischen den Vätern und ihren Töchtern und umso

schöner ist es, wenn sie dann einmal sagen kann: "Ich wünsche auch meinem Kind so einen Vater."  
Dieser Seminartag soll betroffenen Vätern die Möglichkeit zum Austausch im persönlichen Rahmen bieten. Dr. Markus Hofer vom Männerbüro hat für sein Buch "Kinder brauchen Väter" viele Aussagen von Töchtern gesammelt. Ingrid Holzmüller vom Ehe- und Familienzentrum ist nicht nur Expertin, sondern selber eine Tochter. Darum ist sie als Frau in einem Männerseminar bereit, Auskunft zu geben über die Töchter und deren Sichtweise.

Bildungshaus St. Arbogast  
Kursbeitrag € 25,40, Verpfl. € 8,70  
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0  
Online-Anmeldeformular unter  
[www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

---

Mittwoch, 10. April, 9 - 17 Uhr

## Männlichkeit weitergeben

### Männerseminar für Lehrer mit Dr. Markus Hofer

Die jungen Burschen sind auf der Suche nach Männlichkeit und dabei oft allein und orientierungslos. Vielen von ihnen fehlt die väterliche Zuwendung. Die Folgen dieser "Unter-Vaterung" treten in den Schulen klar hervor. Da Väter häufig fehlen oder wenig präsent sind, ist es wichtig, dass die Burschen in der Schule weitere männliche Bezugspersonen haben. Burschen brauchen Zuwendung und Grenzen. Die Betonung liegt auf dem "und". Zuwendung allein macht schwach oder süchtig. Grenzen allein machen hart und kalt. Sie sehnen sich danach, dies von Männern zu erfahren. Es ist ein Männerproblem, zu dessen Lösung männliche Lehrpersonen viel beitragen können. Das Seminar möchte zur Auseinandersetzung mit Männerbildern anregen, damit wir uns selber klar werden, was wir vermitteln wollen. Gleichzeitig soll es uns ermutigen, zu unserer eigenen Männlichkeit zu stehen, damit wir sie weitergeben können an jene, die uns anvertraut sind.

Bildungshaus St. Arbogast  
Anmeldung: Pl Feldkirch,  
05522/75372

Freitag, 12. April, 19.30 Uhr –  
Sonntag, 14. April, 13.00 Uhr

## Tor zur Seele

Spirituelles Männerseminar mit  
Hubertus Hartmann

Seele... glücklich... selig... beseelt...  
ein Herz und eine Seele... seelenlos...  
Körper, Geist und Seele... mit Leib  
und Seele... seelische Probleme...  
Seelenwanderung... Seelenreini-  
gung... armselig... Unsterblichkeit der  
Seele... ?!

Aus der Stille kommt die Kraft. Gefüh-  
le sind die Sprache der Seele. Mitge-  
fühl ist eine der wertvollsten Eigen-  
schaften von uns Menschen. Selig zu  
sein heißt, in inniger Freude leben. Die  
Antwort auf die Frage "wer bin ich?"  
setzt voraus, dass ich den Dialog mit  
mir, mit meiner Seele suche. Häufig  
finden wir Männer kaum Ausdruck  
und Sprache für das, was uns berührt  
und in unseren Herzen vor geht.  
Deshalb wollen wir an diesem Wo-  
chenende mit Hilfe von Ritualen, inne-  
ren Reisen und Gesprächen am Feuer  
das weite Land der Seele tiefer ent-  
decken und erforschen. Herzlich  
willkommen!

Bildungshaus St. Arbogast  
normaler Kursbeitrag € 87,- (mind. €  
58,-, voll € 123,-), Vollpension € 47,-  
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0  
Online-Anmeldeformular unter  
[www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

Sonntag, 21. April, 9.00 - 17.00 Uhr

## Mannsein ist schön

Männerseminar mit Dr. Ma-  
thias Jung, Lahnstein/D

"Welch Glück sondergleichen, ein  
Mannsbild zu sein", seufzte noch  
Goethes Klärchen im ‚Egmont‘. Doch  
nichts scheint mehr zu sein, wie es  
war. Was lange Zeit als Privileg galt,  
nämlich ein Mann zu sein, empfinden  
heute nicht wenige als Bürde. Immer  
mehr Männer spüren, dass die traditi-  
onelle Männerrolle zu kurz greift und  
suchen neue Formen, ihr Mannsein  
lebensfördernd und sinnerfüllt zu  
gestalten.

Mathias Jung, Autor des Buches  
"Reine Männersache", meint: "Packen  
wir es an, Mann! Als bewegter, in  
Bewegung gekommener Mann lebt es  
sich weicher, frecher, offener und  
lebensverliebter, ökologischer und  
friedlicher. Helden hatten wir genug."  
Dr. Mathias Jung ist Psychotherapeut  
und Philosoph am Gesundheitszent-  
rum "Dr. Max Otto Bruker-Haus" in  
Lahnstein/D.

Bildungshaus St. Arbogast  
Kursbeitrag € 29,- Verpfl. € 8,70  
Anmeldung: Tel. 05523/62501-0  
Online-Anmeldeformular unter  
[www.arbogast.at](http://www.arbogast.at)

Familie  
Zeit,  
die zählt.

## Vorträge

### Kinder brauchen Väter

Vortrag und Buchpräsentation  
mit Dr. Markus Hofer

"Der Vater ist die Mutter des Charak-  
ters des Sohnes", meint ein junger  
Mann mit siebzehn Jahren. "Ohne  
meinen Vater könnte ich nicht gut  
leben, denn ich bin ein Teil von ihm",  
schreibt ein vierzehn jähriges Mäd-  
chen. Ohne die Realität vieler Wo-  
chenendväter zu leugnen ("Mein Papa  
ist sehr lieb. Vor allem, wenn ich ihn  
lange schlafen lasse.") gilt: Wenn die  
Väter nur wüssten, wie wichtig sie  
sind.

Im gleichnamigen Buch von Markus  
Hofer schreiben Söhne und Töchter  
aus Vorarlberg im Alter von 8 bis 18  
Jahren über ihre Väter oder zum  
Thema Väter. Die Betroffenen kom-  
men zur Sprache und es wird deutli-  
cher denn je: Kinder brauchen Väter!  
Doch keine Angst: Kinder brauchen  
nicht perfekte oder ideale Väter, aber  
sie brauchen Väter, die greifbar sind.

28. Februar 2002, Bregenz, Festsaal  
Hauptschule Rieden, 19.30 Uhr

7. März 2002, Götzis, Pfarrsaal,  
19.30 Uhr

13. März 2002, Dornbirn-Rohrbach,  
Pfarrsaal, 20.00 Uhr

20. März 2002, Schaan, Eltern-Kind-  
Forum, 19.30 Uhr

14. Mai 2002, Lustenau-Rheindorf,  
Pfarrheim, 20.15 Uhr

„Von man zu Mann“ kann gerne kostenlos abonniert werden (auch für Freunde und Bekannte) und erscheint mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung.

Das MÄNNERBÜRO ist vorwiegend in der ersten Wochenhälfte besetzt (Markus Hofer, Dw. 200), das Bereichssekretariat jeweils vormittags (Hildegund Walter, Dw. 202).

Herausgeber, Redaktion:  
Männerbüro der Katholischen Kirche Vorarlberg  
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,  
Tel. 05522/3485-200, Sekr. -202, Fax -5  
E-Mail: [maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at)  
[www.maennernet.at/maennerbuero](http://www.maennernet.at/maennerbuero)  
Verantwortlich: Dr. Markus Hofer  
Verlagspostamt A-6800 Feldkirch, GZ 02Z030212 M  
P.b.b.